

Ned Vena  
*Spirals, 2020*  
 19. März – 24. April, 2021

Wir freuen uns, *Spirals, 2020*, Ned Venas fünfte Einzelausstellung in der Galerie zu präsentieren. Allen ästhetisch unterschiedlichen Arbeiten von Ned Vena liegt als verbindendes Element seine Auseinandersetzung mit Fragen der Reproduktion und Replikation zu Grunde. In seinen jüngsten *Tattoo Paintings* reproduziert sich Vena buchstäblich selbst, indem er mit einer iPhone-Kamera auf seinen Körper zu zoomt und Details seiner Tätowierungen einfängt. Mit Hilfe seines Körpers, präsentiert sich Vena selbst als Bild.

In *Spirals*, alle 2020 entstanden, dient die sphärische Bewegung als Grundlage der neuen Werke. Vena stellt eine Verbindung seiner Bilder zu den Assoziationen der Spirale her, die von mathematischer Perfektion über intuitive, ekstatische Zustände spiritueller Hingabe bis zur zerstörerischen Kraft einer Abwärtsspirale reichen. Der Wirbel einer Spirale strahlt nach außen und zieht gleichzeitig nach innen – unendlich und unaufhörlich. Venas Gemälde haben die Form klarer, perfekter Wirbel – filigrane, geometrische Konstruktionen, die auf verwaschene Schwaden von grauem und weißem Monochrom geschichtet sind. Seine Papierarbeiten wirken hingegen frenetischer und dunkler: Graffiti-Teile lugen durch dünne, schwarze Linien, die von dicken, silbernen Emaillefarbflecken durchsetzt sind. Obwohl den Spiralfragmenten dieser Arbeiten die Perfektion fehlt, die wir typischerweise mit einer Spirale assoziieren – ob sie nun in der Natur oder in einem Mathebuch vorkommt – kommen sie dem Gefühl einer emotionalen Spirale sehr nahe: vielschichtig, kompliziert, chaotisch.

Vena kreierte seine Spiralen mit Hilfe eines Pendels: ein von der Decke hängender, im Kreis schwingender Farbtopf. Die Farbe, die auf die darunter liegende Oberfläche tropft, produziert wirbelartige Spiralmuster. Im Internet wimmelt es von Beispielen solcher Malerei: Videos von Sonntagsmalern auf YouTube, Tutorials von Martha Stewart, Archivfotos von Max Ernst mit seinen eigenen Pendelarbeiten. In dem Text, den Vena zur Ausstellung verfasst hat, sagt er dazu: „Das erinnert mich an den so genannten ‚Zombie-Formalismus‘, mit dem ich mich beschäftigt habe, und das fand ich interessant. Einmal in Bewegung gesetzt, malen diese Bilder sich selbst. Sie entstehen durch eine Kapitulation vor Kräften, die sich meiner Kontrolle entziehen.“

Damit schließt er an eine lange Geschichte von Künstlern an, die mit Objekten malen oder den Akt des Malens an Stellvertreter delegieren. Solche Experimente waren häufig von einem Interesse an der Konvergenz von Esoterik und Mathematik inspiriert, oder einfach nur vom Wunsch, die Dinge aufzumischen. Dennoch scheint Venas Vorgehen weniger ein Akt der Gewalt – man denke an Niki de Saint Phalle, die mit Farbe schießt, oder Shimamoto, der mit Farbe gefüllte Vasen auf die Leinwand schleudert –, als vielmehr ein Akt der Kapitulation zu sein. In Anlehnung an Harold Rosenbergs Schriften zur Aktionsmalerei, in denen er die Leinwand nicht als „Bild“, sondern als „Ereignis“ und als „eine Arena, in der man agiert“ definiert, sind Venas Spiralen vielleicht Räume, in denen man nicht agiert – ein Zustand des reinen Fließens. Dieses Sich-Treiben-Lassen ist fast unweigerlich eine Reflektion des Jahres, in dem sie entstanden sind, eine Zeit, in der man sich am besten einfach zurücklehnte und den Dingen ihren Lauf ließ, ohne zu sehr einzugreifen. Eine Zeit, die man vielleicht als Spirale erlebte, als einen Marmeladentag immer wiederkehrender Gleichheit. Und dennoch beinhalten solche Wiederholungen auch die Möglichkeit von Katharsis und Befreiung.

Die Ausstellung kann über ein iPad in der Galerie auch per Zoom besichtigt werden. Der Zoom-Stream läuft während der Geschäftszeiten der Galerie. Er kann mittels der folgenden Informationen aktiviert werden:

Meeting ID: 427 373 8637

Password: spirals

Für Arnd Seibert.

Ned Vena (geb. 1982 in Boston) lebt und arbeitet in New York. Er hatte Einzelausstellungen im Contemporary Art Museum, St. Louis, das Midway Contemporary Art, Minneapolis, White Flag Projects, St. Louis, Project Native Informant, London, Real Fine Arts, New York und 6178 Melrose, Los Angeles. Seine Arbeiten wurden zudem in Gruppenausstellungen im Museo de Arte Contemporáneo, Buenos Aires, Kunstmuseum Bonn, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo, Turin, Kunsthaus Baselland, Basel, Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, ICA, London und im Kunstverein Freiburg gezeigt.

Für weitere Informationen und hochauflösende Bilder wenden Sie sich bitte an Alicja Ewertowska: [alicja@societeberlin.com](mailto:alicja@societeberlin.com) oder telefonisch unter +49 (0) 30 2610 328 3.